

# Zeigen, wie das Geld sinnvoll umgesetzt wird

Richard Drautz, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, in Dobel / Rathaus wird als ein Anziehungspunkt genannt / Förderung

Von Markus Kugel

Dobel. Seit mehr als drei Jahren ist Richard Drautz Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg. Gestern war er zum ersten Mal in Dobel. »Auf Anhieb« hat es ihm hier »hervorragend gefallen«.

Zwar konnte er aus Zeitgründen keine Tour durch den Ort machen, doch sammelte der Staatssekretär (FDP) anhand einer Bilderpräsentation Eindrücke. Das freundliche, »mit liebe geschmückte« Rathaus sei allein schon ein Anziehungspunkt.

»Wir freuen uns ganz arg«, stellte Bürgermeister Wolfgang Krieg bei der Pressekonferenz fest. Er dankte für die politische Unterstützung und das offene Ohr, wenn Dobel Probleme habe. Hierbei erwähnte er auch die Landtagsabgeordnete Beate Fauser, die bei der FDP die Sprecherfunktion für Mittelstand und Tourismus übernimmt.

Das Gemeindeoberhaupt mit CDU-Parteibuch sagte, man habe dem Staatssekretär zeigen wollen, dass die Welt auf der Sonneninsel in Ordnung sei – das Geld sinnvoll umgesetzt werde. Sorgen seien beim Gespräch in der Pfarrscheuer aber selbstverständlich ebenso vorgetragen worden.

## »Aneinanderreihung von Highlights«

Der Schultes erinnerte daran, dass dank der Aufnahme ins Landesfinanzierungsprogramm die Kommune das ehemalige Hotel Funk habe kaufen können. Krieg erinnerte unter anderem an intensive Verhandlungen in Stuttgart.

Der Gemeinderat habe zukunftsweisend entschieden, denn nur der Eigentümer der Immobilie könne politisch

Gruppenbild mit Staatssekretär vor dem Döbler Rathaus  
Fotos: Kugel



und wirtschaftlich Einfluss nehmen.

Richard Drautz, der zum Termin Anja Oppen vom Referat Tourismus mitbrachte, nannte es wichtig, den Fremdenverkehrsort weiter auszubauen. Mehrere Anziehungspunkte seien unabdingbar. Der Staatssekretär sprach von einer »Aneinanderreihung von Highlights« – so werde ein touristischer Ort ausgewählt. Städtebausanierungsmittel seien dazu da, die Attraktivität zu erhöhen.

Die vorgestellten Ansätze überzeugten. Bürgermeister und Gemeinderat sind laut Drautz in Dobel »richtig aufgestellt«.

Mit Blick auf den Europäischen Waldsommer wurde gestern zudem das Sonderprogramm »Sanfter Tourismus« angesprochen; hier hofft Do-

bel, ebenfalls etwas abzubekommen. Rund fünf Millionen Euro investierte Baden-Württemberg. Wie Anja Oppen informierte, sind landesweit noch 500 000 Euro übrig, es gebe sehr viele Anträge. Erwähnt wurde zudem das Konjunkturprogramm »Nachhaltige Tourismusinfrastruktur«. Das mit 17 Millionen Euro dotierte Sonderprogramm für den Tourismus wird aus Mitteln des Konjunkturpakets II des Bundes finanziert. Wie zu erfahren war, könnte es eventuell für die Sanierung des Parkhallenbades eine Bezuschussung in Höhe von 25 Prozent geben.

Zum Abschluss des Besuchs überreichte Bürgermeister Krieg dem Gast aus dem Wirtschaftsministerium einen gelben Döbel-Rucksack samt T-Shirt. Ein Vesper sei nicht

dabei, dieses werde er dem Staatssekretär dann spendieren, wenn dieser wieder auf

die Sonneninsel komme, um mit ihm eine Wandertour zu unternehmen. Die im Nor-

malfall, schmunzelte der Rathauschef, aber nicht länger als drei Kilometer sei.

Eintrag ins Goldene Buch

